

Brücke in Thalitter wird instand gesetzt

VÖHL-THALITTER. In Sachen Umgehung Dorffitter bewegt sich etwas: Am kommenden Montag, 19. Juni, beginnen Instandsetzungsarbeiten auf der Brücke der Bundesstraße 252 in Thalitter, unter der die Kreisstraße 52 aus Richtung Immighausen hindurchführt.

An dem im Jahr 1980 errichteten Bauwerk wird die Abdichtung erneuert und es wird ein neuer Fahrbelag aufgebracht. Darüber hinaus wird die alte Übergangskonstruktion ausgebaut und durch eine Konstruktion ersetzt, die weniger Lärm verursacht. Ziel der Arbeiten ist es, die rund 74 Meter Brücke so instand zu setzen, dass sie dauerhaft dem Verkehr der neuen Umgehungsstraße standhalten kann.

Halbseitige Sperrung

Im Zuge der Bauarbeiten, die in zwei Abschnitten erfolgen und voraussichtlich bis zum 21. Oktober dauern, muss die Brücke auf der B 252 halbseitig gesperrt werden. Der Verkehr wird mit Ampeln geregelt. Da zur Ausführung der Arbeiten außerdem ein Arbeits- und Schutzgerüst errichtet werden muss, ist es auch erforderlich, die unter der Brücke verlaufende Kreisstraße 52 ebenfalls halbseitig zu sperren.

Im Zuge des Erhalts des Bundesstraßennetzes im Waldeck-Frankenberg werden aus Bundesmitteln rund 718.000 Euro für das Bauprojekt zur Verfügung gestellt. (r)

Beratung für Gründer in Frankenberg

FRANKENBERG. Die Industrie- und Handelskammer und die Wirtschaftsförderung informieren und beraten regelmäßig beim Start in den eigenen Betrieb.

Die nächste Beratung findet am heutigen Mittwoch von 14 bis 16 Uhr in den Räumen der Wirtschaftsförderung Waldeck-Frankenberg GmbH in der Bahnhofstraße 8-12 in Frankenberg statt.

Schwerpunkte der Beratung sind Gründungsvoraussetzungen, Finanzierungen, Ertragsvorschau und öffentliche Fördermittel. Aufbauend auf solch einem Gründungskonzept lassen sich kostenlose individuelle Folgegespräche vereinbaren.

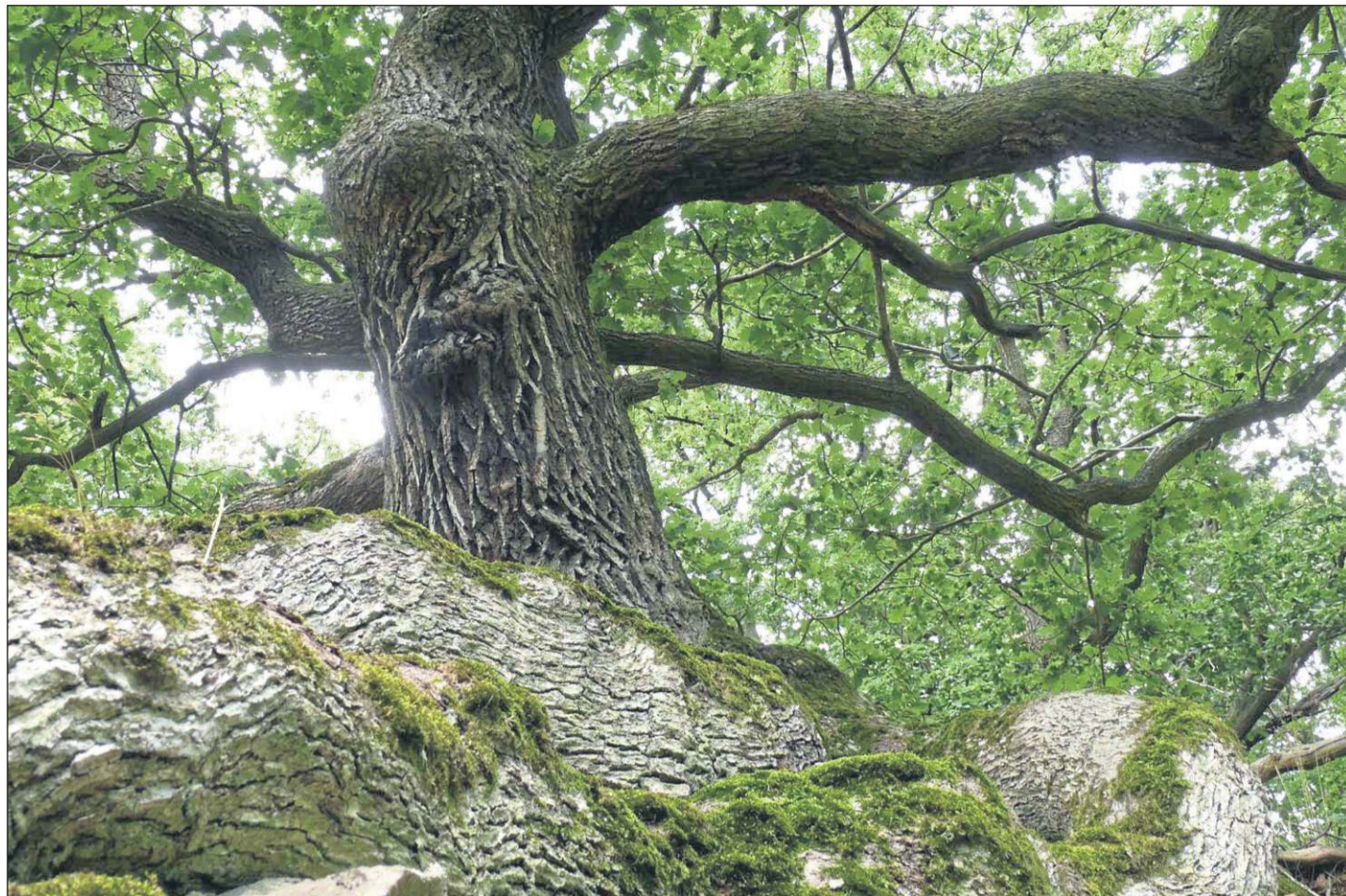
Die Veranstalter bitten um eine telefonische Anmeldung beim IHK-Servicezentrum unter der Telefonnummer 05631/95030 oder bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Waldeck-Frankenberg GmbH unter der Telefonnummer 06451/716030. (r)

Infoabend der AfD in Arolsen

WALDECK-FRANKENBERG. Der nächste Infoabend der AfD Waldeck-Frankenberg findet heute um 19 Uhr im Restaurant „Schlossgarten“ in Bad Arolsen statt. Mitglieder des Kreisvorstandes und der Kreistagsfraktion werden für Fragen und Gespräche zur Kommunalpolitik und der anstehenden Bundestagswahl zur Verfügung stehen.

Interessenten sind herzlich willkommen. Der Vorstand hofft auf einen regen Austausch und eine lebhaft Diskussion über aktuelle politischen Themen. (r)

Die Steilhänge am Edersee



Beeindruckende Baumwelt: An den Steilhängen des Edersees finden sich noch einige Areale, die als urwaldartig gelten und besonders schützenswert sind. Das Bild zeigt eine Felseiche am Urwaldsteig.

Foto: Ralf Kubosch

Das sagt

Prof. Hannes Knapp

Weltweit gebe es gut elf Prozent unberührte Natur, berichtete Prof. Dr. Hannes Knapp, ehemals Leiter der Internationalen Naturschutzakademie des Bundesamts für Naturschutz, bei der Vorstellung des Bildbands.



Hannes Knapp

Von Urwäldern könne man noch sprechen. Werde ein Urwald einmal gerodet oder durchforstet, sei er unwiderruflich zerstört. Der Wert der Steilhänge am Nordufer des Edersees liege auf der Hand, es sei ein „herausragendes Waldgebiet“ und ein Kleinod, das man „ernsthaft schützen“ müsse. (ren)

„Im Konsens mit den Bürgern“

Mögliche Ausweisung der Steilhänge als Nationales Naturmonument: Forum für Diskussion angeregt

VON JULIA RENNER

WALDECK-FRANKENBERG.

Die Steilhänge am Edersee müssen besser geschützt und Nationales Naturmonument werden, sagt Naturschutz-Expertin Norbert Panek. Er hofft auf ein großflächiges Konzept, das die Ausbreitung der urwaldartigen Waldstücke unterstützt und den Schutz der Steilhänge garantiert. Doch

nicht jeder hält einen weitergehenden Schutz des Gebiets für nötig.

Die rund 1000 Hektar großen Steilhänge sind zum Großteil Staatswald, kleinere Flächen gehören der Waldeckischen Domänialverwaltung und der Stadt Waldeck. Dass das Gebiet bereits seit Hunderten von Jahren forstwirtschaftlich betreut werde, sagt Dr. Gero Hütte-von Essen, Leiter des Vöhler Forstamts. Endet die Finanzierung des Naturschutzgroßprojekts, werde sich nichts ändern.

Das Forstamt fällt in einem Teil des Gebiets Bäume, pflegt aber auch den Bestand und sorgt dafür, dass keine Arten unterdrückt werden, wie Hütte-von Essen sagt. Das Sorge auch für Vielfalt. Eingriffe seien behutsam. Einen Mehrwert durch eine weitere Schutzkategorie sieht er nicht.

Jens Deutschendorf, Vorsitzender des Zweckverbands Naturpark Kellerwald-Edersee, sieht die Steilhänge als „schützenswerten Naturraum“. Das Areal sei schon jetzt gut geschützt. Weite Tei-

le der Flächen seien bereits aus der Nutzung herausgenommen worden. Eine Diskussion könnte anstehen, wenn die Förderung für das Naturschutzgroßprojekt Ende 2018 auslaufe. „Ich gehe aber davon aus, dass niemand den bestehenden Status grundsätzlich infrage stellen wird.“ Eine Ausweisung als Nationales Naturmonument könne er sich nur vorstellen, „wenn dies im Konsens mit den Bür-

gern der Region geschieht.“

Die Waldeckische Domänialverwaltung besitzt 130 Hektar der Steilhänge. Davon seien 92 im Rahmen des Naturschutzgroßprojekts als Prozessschutzflächen ausgewiesen, sagt Direktor Rolf Kaufmann. Diese Flächen werden also nicht mehr forstwirtschaftlich genutzt. Eine Notwendigkeit für weiteren Schutz sieht er nicht.

Vöhls Bürgermeister Mat-

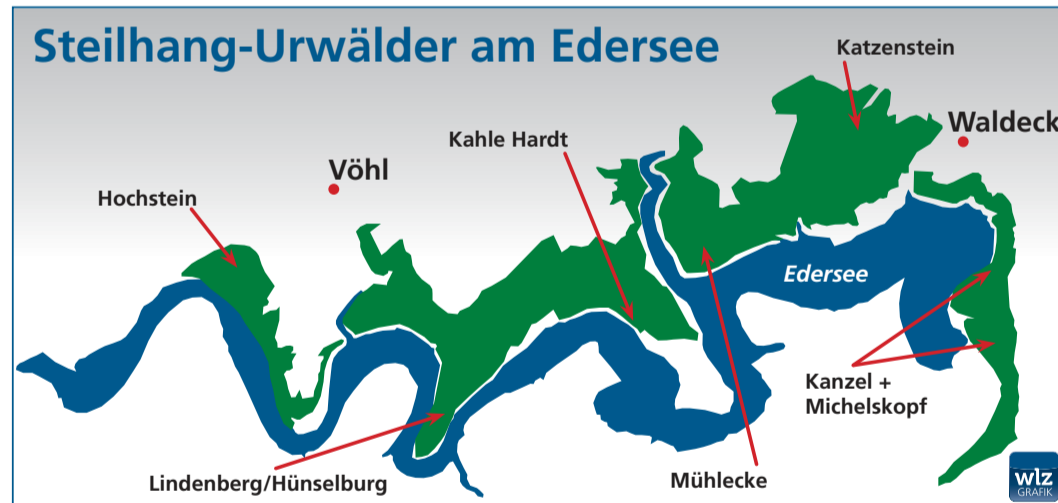
thias Stappert sieht das Nationale Naturmonument als „neuen Faktor, den es zu beleuchten gilt“, man müsse das diskutieren. Stappert regt an, ein Forum einzurichten, in dem alle Interessierten und Beteiligten diskutieren könnten. Touristische Wertschöpfung und Naturschutz im Miteinander seien wichtig.

Jörg Feldmann, Bürgermeister der Stadt Waldeck, äußerte sich nicht zu dem Thema.

HINTERGRUND

Aktueller Schutz des Gebiets

Die Steilhänge sind bereits jetzt teilweise geschützt. So sind sie Bestandteil des Naturschutzgroßprojekts Kellerwald-Region, sind Natura-2000-Areal, rund 100 Hektar sind Naturschutzgebiete oder Naturdenkmäler (beispielsweise Kahle Hardt, Hünseburg/Lindenbergl). Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH) sind 700 Hektar. (ren)



Bildband über Naturschatz am Edersee

Gut 150 Seiten stark ist der Bildband „Verborgene Urwälder am Edersee“, der jetzt im Basdorfer Verlag Ambaum erschienen ist. Norbert Panek und Ralf Kubosch haben das Buch zusammengestellt mit zahlreichen Fotos vor allem der Steilhang-Gebiete am Edersee.

Vor acht Jahren sei bereits die Idee zum Bildband entstanden, berichtete Norbert Panek bei der Vorstellung des Werks. In den vergangenen drei Jahren habe man dann intensiv daran gearbeitet. Die Steilhänge am Edersee seien lange Zeit unentdeckt gewesen, mit dem Bildband sollen sie nun bekannter gemacht werden.

Bäume, Pflanzen, Tierwelt: Die gesamte biologische Vielfalt des Gebiets wird im Buch vorgestellt. Ralf Kubosch steuerte die Fotos bei, Norbert Pa-

nek verfasste die erläuternden Texte. Im Mittelpunkt stehen zwar die Steilhänge am See, doch auch der Nationalpark auf der gegenüber liegenden Seite ist Thema. Die Autoren beleuchten zudem andere Nationalparks und bedeutende Waldgebiete in Europa.

Wie besonders die Steilhänge sind, machte Landschaftsplaner Panek deutlich: „Es ist ein letztes Refugium für seltene Arten.“ Panek schrieb bereits mehrere Bücher rund um Urwälder. Ralf Kubosch fotografiert seit Jahrzehnten unter anderem die Steilhänge immer wieder und dokumentiert so Veränderungen.

Info: Der Bildband „Verborgene Urwälder am Edersee“ kostet 37,90 Euro und ist ab sofort in Buchhandlungen der Region oder direkt beim Verlag erhältlich: <http://ambaumverlag.de>. (ren)



Zeigen die Vielfalt der Natur: (von links) Fotograf Ralf Kubosch und Autor Norbert Panek sowie Tobias Schatte vom Ambaum Verlag Basdorf bei der Buchvorstellung.

Foto: Renner